

wohnrevue

SCHWEIZER LEBENSSTIL.
WOHNEN. DESIGN.



CHF 12



9 771424 105008

Heimspiel

11-21
SCHWEIZER MÖBEL UND DESIGN
WELLNESS UND SPORT

Architekturperle in Seen

WORT
BENJAMIN MOSER

BILD
ROLAND TÄNNLER

Unweit von Winterthur haben die Zürcher Architekten Christiane Agreiter und Markus Schietsch ein elegant-durchdachtes Haus gebaut. Diese Merkmale wurden wiederum in einen zeitgenössischen und eigenständigen Kontext gesetzt. Der Entwurf besticht durch seine klare Formsprache und seine nachhaltige Materialisierung.

Rechte Seite Eine eigene Fotovoltaikanlage auf dem benachbarten Schopf produziert mehr als 60% des eigenen Stromverbrauches. Zur Energieversorgung wurde das energieeffiziente und nachhaltige System der Erdsonden-Wärmepumpe gewählt.

11-21



Das schlichte, aber markante Gebäude liegt inmitten grüner Wiesen, Weiden und Obstbäumen in Seen. Ein wunderschöner Fleck Erde, um ein Haus zu bauen. «Für den Entwurf des Ersatzneubaus ausserhalb der Bauzone bildeten die Auflagen des Kantons bezüglich Lage des Gebäudes, Grösse, Ausrichtung, Dachform, äussere Erscheinung und innere Ausgestaltung enge Rahmenbedingungen», erzählt uns Agreiter im Gespräch und ergänzt: «In Grundstruktur und Wesen folgt das Haus den traditionellen und charakteristischen Typologien ortsüblicher Bauernhäuser. Diese Merkmale wurden wiederum in einem neuen zeitgenössischen und eigenständigen Kontext gesetzt.» Das formal prägendste Element des Gebäudes ist das ausladende Satteldach, das für einen wettergeschützten Zugang zum Haus sorgt und einen fließenden Übergang vom Innen- in den Aussenraum schafft. Im Obergeschoss, wo sich die Schlafräume befinden, sorgt die Dachform für Intimität und Geborgenheit, während die Wohnräume im Erdgeschoss dank der grosszügigen Öffnungen nach aussen erweitert werden. «Im Inneren erinnert das kammerartige Raumprinzip an die klassischen Grundrisstypologien alter Bauernhäuser», sagt Agreiter und fügt an:

«Durch eine zentrale Möbel-Wand-Skulptur wird die Wohnfläche in vier Räume gegliedert.» So schaffen die Architekten klare Raumstrukturen, die durch grosse Schiebe-, Falt- und Drehtüren zu einem grosszügigen und zusammenhängenden Raumgefüge zusammengeführt werden. Das Gebäude ist in Holzbauweise aus einheimischem Fichtenholz errichtet, die Holzdecke ist aus Brettchichtholz, die Wände sind in klassischer Ständerbauweise ausgeführt. Die gesamte Holzkonstruktion wurde in Elementen gefertigt und in wenigen Tagen aufgerichtet. Die Aussenwände sind mit Holzwolle gedämmt und mit einer horizontalen Fichtenschalung verkleidet. Aus Gründen der Nachhaltigkeit sowie des hohen Vorfabrikationsgrades wurde für das Haus ausschliesslich Schweizer Holz verwendet. Auch an der Fassade und im Inneren wurden nur natürliche und nachhaltige Materialien verbaut. Durch die Verwendung von Fichtenholz und Lehmputz an Wänden, Decken sowie am Dach wird zudem ein ökologisches und gesundes Raumklima geschaffen. So entstand eine wahre Architekturperle im Einklang mit dem umgebenden Landschaftsraum und den ökologischen Anforderungen unserer Zeit.

CHRISTIANEAGREITER.COM



Linke Seite Zugunsten der Nachhaltigkeit wurde der Baukörper kompakt gehalten und gut gedämmt. Durch grosse Verglasungen im Süden sind im Winter solare Gewinne möglich, die sehr klein gehaltenen Öffnungen im Norden und Osten verringern dagegen die Wärmeverluste.

Diese Seite Dank dem ausladenden Satteldach entstehen auf und neben der langgezogenen Betontreppe an der Eingangsfasade und auf der Holzterrasse an der Gartenseite geschützte Aufenthaltsorte.



Linke Seite Die drei Schlaf-
räume und der Flügelraum im
Dachgeschoss sind an Dach
und Wänden mit Fichtenplat-
ten verkleidet, der Boden ist
aus Eschenparkett.

Rechts Ein freistehender
Cheminéeofen sorgt für
Wärme in der kalten Jahres-
zeit. Die blauen Flügeltüren
sorgen für einen stimmigen
Kontrast zur hellen Materiali-
sierung im Haus.

11-21



Diese Seite Raumhohe Fenster geben den Blick auf die umliegende Landschaft frei. Die dezente Möblierung sorgt für Ambiente.





Links Der stilvolle Innenausbau zieht sich bis ins Badezimmer: Helles Holz wird mit Weiss und Grau kombiniert, wodurch eine nordisch anmutende Farbstimmung entsteht.

Unten Die Küche besticht durch eine einfache Form und eine gekonnte Farbgebung. Wandleuchten sorgen für genügend Licht am Abend.

